

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09261968  
**Kreis** Leipzig, Stadt  
**Gemeinde** Leipzig, Stadt  
**Anschrift** Wurzner Straße 191  
**Gem. \* FI-stck. \* Flur** Sellerhausen \* 234b

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Laden, Putzfassade, zwei Oberleitungshalterungen, bleiverglaste Treppenhausfenster, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Ende März 1909 reichte der Bauunternehmer Karl Schneeweiß die von Architekt Theodor George verfertigten Zeichnungen für ein Mietwohnhaus nebst zugehörigem Waschküchengebäude bei der zuständigen Behörde ein. George sollte die Bauleitung, die Ausführung gedachte der Bauherr selbst zu übernehmen. Zwei Wochen nach Antragstellung verfertigte das Baupolizeiamt ein Gutachten zum Baugesuch, die Ausreichung der behördlichen Genehmigung jedoch erfolgte jedoch erst Anfang Februar 1910. Auf den 20. September fiel hernach die Anzeige der baulichen Fertigstellung, vom 19. Oktober stammt die Ausreichung eines Bebauungszeugnisses. 1911 übernahm Klara Lina Ida verw. Jentzsch in Löbnitz Grundstück und Haus; zwei Jahre später beantragte sie die Errichtung eines Würstküchengebäudes als Anbau an das Waschhaus (Entwurf von Baumeister Arthur Böhme). Umbauten und Erweiterungen der Nebengebäude im Hof ermöglichten in folgender Zeit andere Nutzungen; so war beispielsweise die Firma des Carl Kalkhofen mit ihrer Produktion für Büromaschinen hier ansässig, die Würstküche wurde 1946 in einen Galvanisierungsraum umgenutzt. Wurzner Straße 191 ist ein klassischer Zweispänner mit fast gleichgroßen Mieteinheiten in den oberen Etagen, im Parterre gelangten bauzeitlich ein Logis und links eine Ladenwohnung zur Einrichtung. Neue Schaufenster stammen aus dem Jahr 1991. Schneeweiß, der weitere Mietshäuser im Quartier errichtete, zeigt eine Putzfassade, die durch ein selten so delikates Miteinander von Glattputz und Strukturputz auffällt und einen überaus erlesenen Eindruck hinterlässt. Gesimse, Fensterverdachungen und die profilierte Traufe geraten ins Hintertreffen und selbst auf eine Rahmung der Hauseingangstür konnte verzichtet werden. In seiner straßenseitigen gliedernden und dekorativen Gestaltung zeigt sich eine große Ähnlichkeit mit Wurzner Straße 187. Als beredtes Zeugnis der Sellerhäuser Ortsentwicklung besitzt das Mietwohngebäude einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2023

**Datierung** 1909-1911 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09261968 A</b>
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

